

M. Joh. Chr. Werther / Pfarrer in Heida und Leutewitz / den 11. Apr: 1754 /  
d. 27. Febr: 1830.

Darunter ein Gedicht.

An der Nordseite des Turmes.

### Das Dorf.

Die Pfarre ist ein schlichter ländlicher Bau.

Mehrere der stattlichen Höfe, die an der breiten Dorfstraße liegen, sind durch Schlußsteine über dem Torbogen datiert:

Hof Nr. 4, durch eine kleine Tafel bez.: 1791. Über der Eingangstür ein Monogramm aus J. G. und H.

Hof Nr. 18, auf dem Schlußstein bez.: J. G. H. M. 1791.

Hof Nr. 1, auf dem Schlußstein bez.: J. C. G. 1803, dazu eine Flasche und ein Glas.

### Lichtensee.

Kirchdorf, 10 km nordöstlich von Riesa, 14,5 km nordwestlich von Großenhain.

#### Die Kirche.

##### Geschichtliches.

Die Kirche wird bereits 1284 genannt. 1495 zahlte die Kirche eine Mark Bischofszins nach Meißen. Über die Umbauten sind Nachrichten nicht vorhanden. An Stelle des hölzernen Turmes wurde 1608 mit dem Bau eines steinernen begonnen. 1653 war die Ausbesserung des im dreißigjährigen Kriege (1642) durch Brand beschädigten Kirchdaches und wohl auch der ins Stocken geratene innere Ausbau vollendet. 1675 wurde das Mauerwerk des Turmes vollendet und das Holzwerk aufgestellt. Ein Sturm warf 1784 einen Teil des Turmsimses herab. 1801 beschädigte der Blitz die Turmhaube, die 1826 neugedeckt wurde. Nach den Ephoralakten wurde 1846 vom Maurermeister Karl Pönitzsch in Strehla ein Plan zur inneren Umgestaltung der Kirche gefertigt. Die Ausbesserung des Turmes und der neue innere Ausbau wurde 1847 vom Zimmermeister Karl Ernst Reinhardt in Riesa ausgeführt.

Das Langhaus und der Chor wurde 1897 abgebrochen, die jetzige Kirche bis 1898 vom Architekten Th. Quentin aus Copitz bei Pirna von Grund aus neubaut. Der alte Turm wurde in seinem Achteck um 4 m erhöht, die alte Haube um so viel gehoben.

##### Baubeschreibung.

Die alte Kirche bestand nach den Aufnahmen Quentins (Fig. 182 bis 185) aus einem rechteckigen Schiff mit einem rechteckigen, mit drei Seiten eines Vielecks geschlossenen Chor. Schiff und Chor waren ohne Trennung mit Kreuzgewölben überdeckt. Man erkennt aus dem Grundriß